

## **Leitbild**

### **Christliches Handeln im Schulalltag**

Die Katholische Schule Salvator ist geprägt durch eine christliche Grundhaltung im Gemeinschaftsleben. Dies drückt sich in der Wertschätzung jedes Einzelnen als Geschöpf Gottes aus, das in seiner Individualität einzigartig ist.

Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich mit der Sinnhaftigkeit der Schöpfung und der Frage nach Gott auseinander zu setzen und Entscheidungs- und Lösungswege für ihr eigenes Leben zu finden.

### **Fördern und Fordern**

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht das Bemühen, jeder Schülerin und jedem Schüler Raum zu geben, ihre individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken, zu entfalten, weiterzuentwickeln und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Durch Fördern und Fordern wollen wir die Freude am Lernen und an der Leistung stärken. Der Erwerb von fundierten Kenntnissen und Kompetenzen soll unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, sich zu vielseitig gebildeten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.

### **Verantwortungsvolles Miteinander**

In unserer Schule gehen wir respektvoll, tolerant und vertrauensvoll miteinander um. Die Atmosphäre ist von gegenseitiger Akzeptanz und Rücksichtnahme geprägt. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft übernehmen Verantwortung für sich und andere. Wir fördern Selbstständigkeit und soziales Engagement unserer Schülerinnen und Schüler.

### **Offene Kommunikation und Konfliktfähigkeit**

Schule ist für uns ein Lebensraum, den Schüler, Lehrer, Eltern und alle weiteren Mitarbeiter gemeinschaftlich gestalten. Die konstruktive Zusammenarbeit beruht auf Transparenz und offener Kommunikation zwischen allen Ebenen der Schulgemeinschaft. Aus diesem Grunde fördern wir die Kooperationsbereitschaft und Konfliktfähigkeit im Umgang miteinander. Die Erziehung zu gewaltfreier Konfliktlösung liegt uns in besonderem Maße am Herzen.

### **Bereitschaft zur Weiterentwicklung**

Wir verstehen Schule als eine Institution, die in der Mitte der Gesellschaft steht, sich kritisch mit ihr auseinander setzt und sich mit ihr entwickelt. Daraus resultiert unsere Bereitschaft, die pädagogische Arbeit der Schule in einem kontinuierlichen Prozess zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

## Wir über uns

Die Katholische Schule Salvator ist eine christlich geprägte und staatlich anerkannte Privatschule im Norden von Berlin, idyllisch gelegen am Tegeler Fließ. Sie befindet sich seit 1970 in der Trägerschaft des Erzbistums Berlin. Zur Zeit besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler die Realschule und das Gymnasium, etwa ebenso viele die im gleichen Hause befindliche Grundschule. Viele Kinder der Grundschule wechseln nach der 6. Klasse direkt in unsere Oberschule. Fünfzig Kolleginnen und Kollegen unterrichten derzeit an unserer Schule.

## Entstehung der Katholischen Schule Salvator

Die Salvatorschule wurde 1947 von den Schwestern des Göttlichen Heilands, den Salvatorianerinnen, als Oberschule für Mädchen in einem ehemaligen Sanatorium in Waidmannslust gegründet.

Schon während des Dritten Reichs wollten die Ordensfrauen für die bisher benachteiligten Mädchen Bildungsmöglichkeiten schaffen und ließen Schwestern zu Lehrerinnen ausbilden. Nach dem Kriegsende durften sie schließlich eine Oberschule für Mädchen gründen und dort ihre Vorstellungen einer von christlichen Werten geprägten Schule verwirklichen. Sie wollten junge Menschen mit all ihren Begabungen in ihrer Entwicklung in einer weltoffenen Atmosphäre fördern und eine Kultur des Lebens praktizieren, die auch Misserfolge und Scheitern zulässt, aber gleichzeitig neue Wege aufzeigt. Dieser salvatorianischen Prägung des Schullebens fühlen wir uns noch heute verpflichtet, auch wenn die Schule inzwischen in die Trägerschaft des Erzbistums Berlin übergegangen ist.

1953 kam eine einzügige Realschule und 1965 eine Grundschule hinzu. Seitdem werden auch Jungen aufgenommen.

## Die Salvator-Oberschule heute

### Schulzweige

Die Katholische Schule Salvator vereint eine eigenständige **Grundschule** und eine Oberschule mit Gymnasium und Realschule unter einem Dach. Dadurch wird ein durchgängiger Schulbesuch ermöglicht, der auch einen Wechsel zwischen beiden Zweigen in der Oberschule zulässt.

Die Realschule ist einzügig, das Gymnasium zwei- bis dreizügig. Damit bleibt die Schule überschaubar und bietet eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der alle am Schulleben beteiligten Personen zusammenarbeiten können.

### Unterricht und Arbeitsgemeinschaften

Die Salvatorschule orientiert ihren Unterricht an den Berliner Rahmenlehrplänen. Das Kursangebot in der Oberstufe entspricht im Wesentlichen dem der staatlichen Schulen. Katholische Religionslehre ist Pflichtfach bis zur 12. Jahrgangsstufe und kann als 3. oder 4. Prüfungsfach sowie als 5. Prüfungskomponente gewählt werden. Ergänzt wird der reguläre Unterricht durch eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften und Projekten.

## **Sprachfolgen**

Realschule:	Englisch Französisch	1. Fremdsprache 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klasse 7
Gymnasium:	Englisch Französisch Latein	1. Fremdsprache 2. Fremdsprache ab Klasse 7 3. Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab Klasse 8

## **Wahlpflichtfächer**

Realschule: Französisch, Arbeitslehre / Wirtschaft ab Klasse 7  
Gymnasium: Kunst, Latein, Mathematik in Klasse 8 und 9

## **Ausstattung**

Die Schule verfügt über modern eingerichtete Fachräume mit Übungsräumen und Hörsälen in den Naturwissenschaften, Musik und Kunst. Die technische Ausstattung der Schule ist zeitgemäß. Für Musikveranstaltungen und Theateraufführungen steht eine moderne Theatertechnik zur Verfügung. Eine Cafeteria, die mit großem Engagement von Eltern betrieben wird, sorgt für das leibliche Wohl mit einem schmackhaften, vielfältigen und preiswerten Angebot.

## **Partnerschaften**

Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts werden seit vielen Jahren Schulpartnerschaften mit regelmäßigem Schüleraustausch unterhalten zu Schulen in Großbritannien, Frankreich und den USA. Seit 2001 besteht eine Partnerschaft mit dem Unternehmen Motorola. Im Rahmen dieser Kooperation können unsere Schülerinnen und Schüler die Arbeitswelt eines Hightech-Unternehmens auf unterschiedliche Art und Weise kennen lernen.

## **Praktika**

Zur beruflichen Orientierung der Schüler dient ein dreiwöchiges Praktikum in der 9. Klasse der Realschule. Die 11. Klassen absolvieren ein dreiwöchiges Sozialpraktikum.

## **Klassen- und Kursfahrten**

In der Mittelstufe bereichern regelmäßige Klassenfahrten, häufig mit erlebnispädagogischem Charakter, das Schulleben. Zur Herausbildung einer gut funktionierenden Klassen- und Lerngemeinschaft haben sich „Tage religiöser Orientierung“ insbesondere am Anfang der 7. Klassen bewährt. In der 12. Jahrgangsstufe finden kursbegleitende Studienfahrten statt, die die Unterrichtsinhalte vertiefen.

## Kontakt

Katholische Schule Salvator

- Gymnasium – Realschule -  
Fürst-Bismarck-Str. 8-10  
13469 Berlin

Tel: 030 – 4111198

Schulleitung: Terezija Lauff  
Stellvertretender Schulleiter: Christian Dinter  
Pädagogischer Koordinator: Matthias Tentschert

Schulbüro: Gabriele Wilms, Gabriele Zwirner-Bodlée

Internet: <http://salvator.net>  
E-Mail: [salvatoros@web.de](mailto:salvatoros@web.de)

Verkehrsanbindungen:  
S-Bhf. Waidmannslust, Bus 222

---

## Christliches Profil

Unsere Schule weiß sich auf der Basis christlicher Wertvorstellungen dem Dienst an den heranwachsenden Kindern und Jugendlichen verpflichtet. Jeder Heranwachsende wird in seiner Einzigartigkeit und Würde bestärkt, zur Selbständigkeit und Mitverantwortung angeregt und entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten gefördert. Wir nehmen die Schüler in ihrer Eigenverantwortung ernst und entlassen sie in die Freiheit, zu der sie berufen sind.

Als Schule mit christlichem Profil möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern besonders die Begegnung mit dem Glauben ermöglichen und die Frage nach Gott wach halten. An Gott zu glauben und aus der Beziehung zu Christus zu leben, gibt den Schülern, Lehrern und Mitarbeitern Sinn, Orientierung und Lebensqualität. Als eine Schule in salvatorianischer Tradition ist es uns dabei wichtig zu zeigen, dass Jesus Christus, der Salvator, Ziel und Mitte des Lebens und des Handelns aller ist, die in seinem Sinne arbeiten. Wir beziehen daher unseren Glauben in den Schulalltag ein und bestärken unsere Schülerinnen und Schüler in einem Glauben, der für die Zukunft tragfähig ist und Hoffnung gibt, damit das Leben bereichert wird.

Im Sinne unserer Prägung fordern wir daher unsere Schülerinnen und Schüler zur Sinnsuche auf und bieten aus dem christlichen Glauben Antworten. Wir erziehen zur Solidarität mit den Armen und Schwachen, zur Verantwortung für die Gesellschaft und die Schöpfung und zum Engagement für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt.

Die Katholische Schule Salvator will vor allem eine Schule sein, an der die Schülerinnen und Schüler lernen, als selbstbewusste Menschen und kompetente Christen in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

Deshalb gehören zu unserer konzeptionellen Ausrichtung besonders

das Morgengebet und der Morgenkreis,  
das Feiern von Gottesdiensten,  
der Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach,  
ein dreiwöchiges Sozialpraktikum in der 11. Klasse,  
die Tage Religiöser Orientierung,  
das soziale Engagement,  
die Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) als außerschulische Kinder- und Jugendarbeit.

## Das Morgengebet und der Morgenkreis

Wir beginnen unseren Morgen mit einem gemeinsamen Gebet in der Klasse und in den Kursen, damit unser Vertrauen in den täglichen Beistand, das wir aus unserem Glauben an Jesus Christus schöpfen, gestärkt wird. In der Mittelstufe hat der Morgenkreis zu Anfang der Woche einen festen Platz und dient vorwiegend dazu, die Schule als einen Ort zu erleben, an dem die Vermittlung von Wissen, die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und der Sinn für Gemeinschaft ineinandergreifen.

## Die Klassen- und Schulgottesdienste

Das Feiern von Klassen- und Schulgottesdiensten zu Themen, die unsere heranwachsenden Schülerinnen und Schüler bewegen, und zu besonderen Ereignissen in der Schullaufbahn und im Kirchenjahr ist für uns an der Katholischen Schule Salvator selbstverständlich.

## Der Religionsunterricht

Der Religionsunterricht an unserer Schule ist gekennzeichnet durch das anerkannte Nebeneinander von Theologie und Bildung. Dazu gehören auch die Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft und Kultur und die offene Diskussion in Glaubensfragen.

Gerade als katholische freie Schule bemühen wir uns um ein kritisches Urteil zu Fragen von Kirche und Gesellschaft. Die Beschäftigung mit Inhalten von Glaube und Religion erwarten wir von allen unseren Schülerinnen und Schülern. Der Religionsunterricht ist bei uns ein ordentliches

---

Unterrichtsfach und kann im Abitur als 3. und 4. Prüfungsfach und als 5. Prüfungskomponente gewählt werden.

## **Die Tage Religiöser Orientierung (TRO)**

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in Laufe ihrer Schulzeit mehrmals an den Tagen Religiöser Orientierung teil. Zu Beginn der 7. Klasse, in der 9. oder 10. Klasse, zur Vor- oder Nachbereitung des Sozialpraktikums und zum Ende ihrer Schulzeit.

In jeder Klassenstufe haben die Tage Religiöser Orientierung einen eigenen Themenschwerpunkt und sind von daher keine Klassenfahrt im eigentlichen Sinne. Die Fragen, Anliegen und Probleme, die die Gruppe gerade bewegen, stehen dabei ebenso im Zentrum des Nachdenkens wie Fragen zum Glauben, zu Freundschaft, Partnerschaft und individueller Lebensführung.

Die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer bieten Raum für gemeinsame Gespräche in der Gruppe und für persönlichen Austausch. Die Tage Religiöser Orientierung verstehen sich als Wegbegleitung zur Entfaltung der Persönlichkeit unserer Schüler.

## **Das Sozialpraktikum**

Unsere Schülerinnen und Schüler absolvieren in der 11. Klasse ein dreiwöchiges Sozialpraktikum, das wir bewusst von dem Berufspraktikum, welches zur beruflichen Orientierung dient, absetzen. Das Sozialpraktikum soll die soziale Kompetenz und Verantwortung stärken und zur persönlichen Reife führen. Es führt unsere Schüler u.a. in Altenpflegeheime, Behinderteneinrichtungen, Suppenküchen, Obdachlosenheime und Krankenhäuser und zu Menschen, die benachteiligt oder ausgegrenzt sind, die unter schwierigen Bedingungen leben müssen oder ihrer Rechte und Würde beraubt wurden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren gewohnten Alltag verlassen und sensibel werden für andere, die Hilfe benötigen. Sie sollen andere Lebensumstände begreifen und sich selbst einbringen. Es ist eine Chance für unsere Schülerinnen und Schüler, sich aktiv in der Begegnung mit Menschen zu erfahren und sich selbst und andere in verantwortlichem Tun zu erleben. Das Sozialpraktikum wird in der Schule sorgfältig vor- und nachbereitet und in der dreiwöchigen Phase von unseren Lehrerinnen und Lehrern begleitet.

## **Das soziale Engagement**

Das Nachdenken über Gerechtigkeit und eine Kultur der Solidarität, über Hilfsbereitschaft und soziale Verantwortung bedeutet für unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur eine intellektuelle Auseinandersetzung, sondern auch ein aktives Engagement. Von daher ist soziales Engagement ebenso ein fester Bestandteil unseres Schullebens wie das Feiern des Gottesdienstes oder das gemeinsame Gebet. Praktizierte Nächstenliebe ist gelebter Glaube. Unsere sozialen Projekte werden von der gesamten Schulgemeinschaft, einzelnen Klassen oder Schülerinnen und Schülern organisiert und unterstützt. Sie sind Ausdruck eines menschlichen Umgangsstils und tragen zu einer lebensunterstützenden und glaubensfördernden Atmosphäre bei. So engagieren sich unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Vorweihnachtszeit für die Obdachlosenhilfe der Malteser und die Gefangenenseelsorge der JVA-Tegel. Ebenso steht die Hilfe für die Kinder- und Jugendarbeit der Salvatorianerinnen und der Salesianer Don Boscós in der Dritten Welt im Mittelpunkt unseres sozialen Engagements.

## **Die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)**

Die Gemeinschaft Christlichen Lebens ist ein christlicher Schülerverband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Die J-GCL möchte den Lebensraum Schule aktiv mitgestalten und Erlebnis- und Erfahrungswelten schaffen, die im normalen Schulalltag keinen Raum bekommen. Die Basis der GCL sind die Gruppenstunden, welche direkt im Anschluss an den Unterricht stattfinden und von den Schülerinnen und Schülern wöchentlich besucht werden können.

Je nach Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird in den Gruppenstunden ein Spektrum von Veranstaltungen geboten, das von „Spaß und Spiel“ über die Auseinandersetzung mit der Beziehung zu sich selbst und zu anderen bis hin zu Fragen nach Glauben und Spiritualität reicht.

Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler eine ganz andere Art des Lernens als in der Schule: Spielerisch eignen sie sich hier Verantwortungsbewusstsein, Teamwork oder Reflexionsfähigkeit an.

Als Ziele für die nächsten Jahre werden eine kontinuierliche Vergrößerung der Ortsgemeinschaft an der Katholischen Schule Salvator, eine noch stärkere Einbindung der GCL in das schulische Leben sowie eine stärkere Kooperation mit anderen Ortsgemeinschaften angestrebt.

## **Perspektiven**

Wir arbeiten darauf hin, dass die christliche Prägung unserer Schule noch stärker als bisher zum Anliegen des gesamten Kollegiums wird. Vor allem die Gestaltung der Gottesdienste, Morgengebete und Morgenkreise verlangt von allen ein hohes Maß an Kompetenz und Einfühlungsvermögen. Von daher fühlen wir uns besonders verpflichtet, die Fort- und Weiterbildung des Kollegiums auf dieser Ebene zu intensivieren.

Wir möchten die salvatorianische Tradition stärker im Bewusstsein der Schulgemeinschaft verankern und für die nachfolgenden Schülergenerationen bewahren. Sinnvoll erscheint uns deshalb die Einführung eines jährlich stattfindenden „Salvator-Tages“, dem ein ähnlicher Stellenwert eingeräumt wird wie dem Patronatstag und der z.B. als Projekttag stattfinden könnte. Ebenso wird für die 7. Klassen eine Unterrichtsreihe über Ordensgemeinschaften mit Schwerpunkt auf dem Orden der Salvatorianer konzipiert, die verbindlich im Religionsunterricht durchgeführt werden soll.

Als weiteres Ziel für die nächsten Jahre ist vorgesehen, der Schulseelsorge einen hohen Stellenwert im Schulalltag einzuräumen.

## **Schulgemeinschaft / Schulklima**

Die Katholische Schule Salvator zeichnet sich durch Überschaubarkeit, eine persönliche Atmosphäre sowie respektvolles und tolerantes Zusammenwirken aus. Die gegenseitige Wertschätzung von Schülern, Lehrern, schulischen Mitarbeitern und Eltern ist uns wichtig. Deshalb fördern wir vertrauensbildende Maßnahmen im schulischen und außerschulischen Bereich.

Mit Anregungen aus der Eltern- und Schülerschaft setzen wir uns konstruktiv auseinander und gehen auch bei auftretenden Problemen offen miteinander um. Das erfordert eine faire Kommunikation in Erziehungsfragen.

Durch das allgemeine Training von sozialen Kompetenzen und die spezielle Ausbildung einiger Schülerinnen und Schüler für entsprechende Aufgaben (Konfliktlotsen, Peerhelper) erlangen unsere Lernenden die Fähigkeit, aktiv zur Festigung der Gemeinschaft und des Schulfriedens beizutragen. Schülerinnen und Schüler von Realschule und Gymnasium arbeiten bei außerunterrichtlichen Angeboten und in der Schülervertretung zusammen. Darüber hinaus existiert ein soziales Netzwerk für Lehrer, Eltern und Schüler (Beratungslehrer).

## **Förderung sozialer Kompetenzen durch:**

### **Klassenstunden**

In den Klassenstufen 7-10 findet wöchentlich unter der Leitung des Klassenlehrers bzw. der Klassenlehrerin eine Klassenstunde statt. Zum Beispiel beginnend mit einem Morgenkreis, dient diese Stunde insbesondere der Festigung der Klassengemeinschaft sowie der Aufarbeitung anstehender Probleme und der Organisation von Klassengeschäften.

### **Soziale Dienste**

Kommt es trotz der Förderung des Verantwortungsbewusstseins für die Schulgemeinschaft zu gemeinschaftsschädigendem Verhalten, so werden die betreffenden Schülerinnen und Schüler zu solchen Diensten herangezogen, die die sozialen Kompetenzen stärken sollen.

### **Vertrauenslehrer**

Die Schülerinnen und Schüler wählen jedes Jahr eine Lehrerin und einen Lehrer, der / dem sie in besonderem Maße ihr Vertrauen schenken und an die / den sie sich mit Problemen jeder Art wenden können. Die Vertrauenslehrer begeben sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach Lösungswegen.

### **Beratungslehrer**

Für Probleme, die sich im persönlichen und / oder schulischen Umfeld unserer Schülerinnen und Schüler zeigen, stehen zwei mit entsprechender Zusatzqualifikation ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Bei Bedarf vermitteln diese dann an geeignete psychosoziale Institutionen weiter.

### **Konfliktlotsen und Peerhelper**

Schon in der Grundschule ausgebildete Konfliktlotsen werden bei uns in der 7. Klasse in einer eigenen Gruppe betreut und in die Arbeitsweise der Oberschule eingeführt. Damit erlangen sie die Möglichkeit, von der 8. Klasse an als Peerhelper weiterzuarbeiten.

Peerhelper vermitteln nicht nur in Streitfällen, sondern sind darüber hinaus Ansprechpartner für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei persönlichen oder schulischen Schwierigkeiten. Jede 7. Klasse bekommt eine Gruppe von Peerhelpers als Paten, von denen sie z.B. auf den TRO oder Wandertagen begleitet werden oder die mit ihnen Klassenstunden durchführen.

## Schülervertretung

Die Schülerinnen und Schüler werden durch ein demokratisch von der Schülerschaft gewähltes Gremium vertreten, das sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt. Das Gremium besteht aus Schülersprechern, Klassensprechern und Semestersprechern. In regelmäßig stattfindenden Gesamtschülervertretungssitzungen (GSV-Sitzungen) werden aktuelle Themen oder Anliegen besprochen und die Interessen der Schüler formuliert. Mit Unterstützung der Schulleitung organisiert die GSV musikalische, sportliche, kulturelle und bildungspolitische Veranstaltungen, die den Schulalltag bereichern und die Gemeinschaft stärken. Zukünftig möchte die GSV noch stärkere Präsenz zeigen. In das Gremium sollen zusätzlich zu den o. a. gewählten Vertretern Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die besonderes Engagement zeigen, in der Hoffnung, dass viele Schüler motiviert werden, das Schulleben aktiv zu beeinflussen!

## Außerunterrichtliche Angebote

Das lebendige Schulleben bietet neben abwechslungsreichem Fachunterricht auch Raum für Begegnungen ohne fachspezifische Orientierung. Erziehung findet nicht nur im Unterricht statt. Für wissenschaftliche, musikalische, religiöse, künstlerische oder sportliche Neigungen halten wir ein vielfältiges Angebot bereit, das auf die persönliche Entwicklung und Anerkennung des Einzelnen hinzielt. Als Beispiele seien hier nur

die **Tage Religiöser Orientierung (TRO)** in der 7., 9. bzw. 10. Klasse und in der Oberstufe sowie die Schulentage in der 10. Realschulklasse, regelmäßige Klassen- und Schulgottesdienste, das Sozialpraktikum, die **Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)**, Klassenfahrten in der 8. (Schwerpunkt: Erlebnispädagogik) und 10. Klasse (Gymnasium), Kurs- und Studienfahrten in der Oberstufe, Schüleraustausch in der Mittelstufe nach Milwaukee (USA), Menlo Park (USA), Pontoise (Frankreich) oder Bath (England)

genannt.

Weiterhin erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Chance, ihren persönlichen Interessen in einem weit gefächerten AG-Angebot nachzugehen. Zu unseren regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften gehören z.B. Orchester, Big Band, Theatergruppen, Acrylmalerei, Solartechnik, Bühnentechnik, Amateurfunk und verschiedene Sportarten.

## Kooperation von Grund- und Oberschule

Das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammengehörigkeit von Grund- und Oberschule werden durch gemeinsame Veranstaltungen gefördert. Als Beispiele seien hier der alljährlich stattfindende Treffpunkt Salvator (Schulfest, Ehemaligentreffen), Hausmusikabende sowie weitere Theater- und Musikabende genannt. Mit regelmäßigen Auftritten der Big Band und Kunstaussstellungen präsentieren wir uns außerhalb der Schule.

Jährlich durchgeführte Studientage und in regelmäßigen Abständen stattfindende Kollegiumsfahrten fördern zusätzlich Kommunikation und Zusammenhalt im Kollegium.

## **Cafeteria**

Einen wesentlichen Beitrag zur positiven Schumatmosphäre leistet unsere Cafeteria, die ehrenamtlich und eigenverantwortlich durch Eltern unserer Schulgemeinschaft organisiert und geführt wird. Aspekte einer gesunden Ernährung liegen uns dabei besonders am Herzen.

## **Der Förderverein**

Der Förderverein ist bereits seit 1969 eine durch Elterninitiative entstandene gemeinnützige Gemeinschaft aus Ehemaligen, Schülern, Eltern und Lehrern. Er unterstützt die Schule ideell und materiell bei finanziellen Projekten, Veranstaltungen und kulturellen Aktivitäten sowie bei der Ausstattung mit pädagogischem Material.

## **Die Homepage**

Im Internet sind die Homepage der Schule und die monatlich publizierten Salvator-Nachrichten verfügbar. Die Schulhomepage informiert über aktuelle Veranstaltungen und Termine. Sie dient darüber hinaus als Plattform für schuleigene Lernprogramme und Arbeitsgemeinschaften. Ihre Internetadresse ist: <http://salvator.net>

## **Perspektiven**

Um die Effizienz unserer Unterrichtsverbesserungen zu erhöhen, wird eine stärkere Kooperation unter den Kollegen angestrebt (Kernteams, Jahrgangsteams).

Als weitere Ziele haben wir uns eine stärkere Einbindung der Oberstufenschüler in die Verantwortung für das Schulleben (Schulfeste etc.) und eine noch intensivere Beteiligung der Elternschaft an schulischen Aktivitäten gesetzt.

Weiterhin planen wir den Entwurf eines Schulvertrages, in dem die Leitlinien unserer Schule formuliert und von jedem Schüler und den Eltern durch Unterschrift anerkannt werden. Durch diese klar strukturierte Ordnung im Schulalltag soll die Arbeits- und Lernatmosphäre kontinuierlich verbessert und eine stärkere Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule erreicht werden (Hausordnung mit Maßnahmenkatalog nach Fehlverhalten).

## **Förderung der Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit**

Als überfachliches Ziel für unsere Arbeit sehen wir die Förderung der Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, um ihnen das notwendige Rüstzeug für den Prozess des lebenslangen Lernens mitzugeben. Dazu erhalten sie in folgenden Arbeitsformen und außerschulischen Aktivitäten ihrem Alter und spezifischen Entwicklungsstand entsprechend nach Beschluss der Klassenkonferenz Gelegenheit:

### **Eigenverantwortliches Arbeiten**

Eigenverantwortliches Arbeiten wird in drei Themenblöcken eingeübt. In Klasse 7 liegt der Schwerpunkt dabei im Erwerb der Grundlagen, die zum „Lernen lernen“ führen (Methodentraining), in Klasse 8 im Kommunikationstraining, in Klasse 9 in der Teamentwicklung. Die in mehrtägigen Blockeinheiten erlernten Methoden werden im Fachunterricht vertieft und gefestigt.

### **Freie Stillarbeit - FSA**

In der Freien Stillarbeit üben die Schülerinnen und Schüler, wie sie ihre Arbeit selbst organisieren und still und konzentriert in ihrem eigenen Rhythmus arbeiten können. Die Lehrenden stellen Aufgaben und Übungsmaterial in der Form bereit, dass die Schülerinnen und Schüler die Richtigkeit bzw. Qualität ihrer Bearbeitung zum Schluss selbst überprüfen und einschätzen können.

Die FSA wird unter Beteiligung verschiedener Fächer schwerpunktmäßig in Klasse 7 und 8 mit einem Stundenumfang von 3-4 Wochenstunden durchgeführt. Die Fachlehrerinnen und -lehrer haben die Möglichkeit, die Leistung in der FSA in die allgemeine Note einfließen zu lassen, darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Freiarbeitszeugnis, in dem sowohl die inhaltliche Qualität ihrer Arbeit als auch ihre Kooperationsfähigkeit berücksichtigt werden. Den Entwicklungsstand der Lerngruppe berücksichtigend wird FSA zum Teil auch fachgebunden durchgeführt.

### **Formen des offenen Unterrichts**

Angepasst an die Lerngruppe und den zu vermittelnden Lernstoff werden unterschiedliche Formen des offenen Unterrichts angeboten, z. B.: Lernen an Stationen, SOL (selbst organisiertes Lernen), Gruppenpuzzle, E-Learning. Offene Unterrichtsformen basieren auf folgenden Prinzipien:

Selbstständigkeit bei der Zeiteinteilung,  
Selbstkontrolle (z. B. mit Hilfe von Lösungshinweisen),  
freie Wahl des Ortes oder der Sozialform (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit),  
verschiedene Zugänge zum Thema für verschiedene Lerntypen,  
verschiedene Niveaustufen,  
Rückzug des Lehrenden auf die Rolle des Lernhelfers und Lernberaters.

### **Vernetzte Unterrichtseinheiten**

In Vernetzten Unterrichtseinheiten (VU) werden Themen möglichst vielschichtig angegangen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. In den 7. und 8. Klassen findet pro Schuljahr jeweils eine Vernetzte Unterrichtseinheit statt. Thema und Art der Präsentation (beispielsweise im Rahmen eines Elternabends) werden unter Berücksichtigung der Schülerinteressen in der Klassen- bzw. Jahrgangskonferenz festgelegt.

### **Monatsarbeiten**

Zu den Themenfeldern „sprachlich-literarisch-künstlerischer Bereich“, „gesellschaftswissenschaftlicher Bereich“ bzw. „mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich“ verfassen die Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 und 10 insgesamt 3 Monatsarbeiten. Dabei werden sie von einer Lehrkraft betreut. Die Monatsarbeit für die 10. Klasse ist die Grundlage für die Präsentationsprüfung im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Vermerk inklusive Beurteilung auf dem Zeugnis.

---

## **Vorbereitung auf die MSA-Prüfung (Mittlerer Schulabschluss)**

In Arbeitsgemeinschaften können sich die Schülerinnen und Schüler über die Vorbereitung im Fachunterricht hinaus gezielt auf die MSA-Prüfung, insbesondere auf die dort geforderte Präsentation vorbereiten.

## **Klassenfahrten**

Neben traditionellen Klassenfahrten werden seit mehr als 10 Jahren Wasserwanderfahrten als Klassenfahrten durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler planen diese Fahrten in einem hohen Maße selbstständig. Alles, was auf dieser Fahrt geschieht, liegt in der Verantwortung der Gruppenmitglieder. Alle Probleme, Interessenkonflikte, Missstimmungen, die im „Lern-Setting“ Natur auftreten können, müssen in der Gruppe mit Hilfe der begleitenden, sozialpädagogisch geschulten Trainer gelöst werden. Dies führt in der Summe zu einer großen Stärkung der Ich- und Sozialkompetenz, die letztlich auf den Schulalltag ausstrahlt. Eine solche Fahrt erfolgreich durchgeführt zu haben, ist für die Teilnehmenden eine große Leistung, die bleibenden Stolz hinterlässt und von der Schule mit einer eigenen Urkunde gewürdigt wird.

## **Zukunftspotential bzw. realistische Entwicklungsmöglichkeiten / Perspektiven**

Das Methodentraining soll in einem Spiralcurriculum immer wieder aufgegriffen werden. Die Schülerinnen und Schüler könnten einen Methodenpass erhalten, in dem festgehalten wird, wann welche Methode zur Anwendung kam.

Die Teamentwicklung (= 3. Teil des Methodentrainings) soll in direkte Verbindung mit der weitestgehend eigenverantwortlichen Vorbereitung von Klassenfahrten gebracht werden.

Zusammenwachsen von ITG und Fachunterricht

Etablierung eines festen Zeitrahmens für die FSA, verbunden mit Qualitätssicherung,

Zusammenfassung von Fächern in größeren Blöcken – wie bereits im naturwissenschaftlichen Bereich in Erprobung

Förderung von Zeitmanagement auf Schülerebene (wie teile ich mir meine Lernzeit gewinnbringend ein?)

Koordinierung von Arbeitsgemeinschaften, um selbsttätiges Arbeiten auch auf diesem Feld möglich zu machen

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Sekundarstufe II zur Vorbereitung der 5. Prüfungskomponente

Verstärkter Einsatz des Computers im Fachunterricht

Berufsvorbereitung für Gymnasiasten (Strategien zur Berufswahl, Bewerbungstraining

etc.).

---

## Realschule

Die einzügige Realschule der Katholischen Schule Salvator sieht ihre grundlegende Aufgabe in einer soliden Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss und den damit verbundenen Übergang in die Berufswelt oder ein Oberstufenzentrum (OSZ). Daher kommt der Berufsorientierung eine besondere Bedeutung zu.

Der Realschulbereich wird durch die beiden Wahlpflichtkurse Arbeitslehre / Wirtschaft und Französisch unterschiedlichen Lerntypen gerecht. Hier findet ein intensiver Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der beiden Fächer statt, um den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls auch einen Wahlpflichtfachwechsel zu einem späteren Zeitpunkt zu empfehlen.

Der projektorientierte Wahlpflichtkurs Arbeitslehre ist an unserer Realschule stark wirtschaftlich geprägt. Die Jugendlichen durchlaufen zunächst einzelne betriebliche Phasen von der Planung und Materialpreisberechnung eines Produktes über die Fertigung bis zur eigenen kritischen Bewertung und erlernen somit erste technische und ökonomische Grundlagen. Neben dem Einsatz von Werkzeugen und Maschinen stehen die neuen Medien selbstverständlich nicht hinten an.

Die ökonomische Ausrichtung des Faches bezieht sich jedoch nicht nur auf den technischen Bereich, sondern bezieht auch ernährungsphysiologische Gesichtspunkte mit ein, um auch dem gesunden Essverhalten in einer Konsumgesellschaft Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus existiert seit dem Schuljahr 2007/08 eine Schülerfirma im Bereich der Holzbearbeitung. Schülerfirmen haben sich an anderen Schulen als ein Erfolg versprechendes Mittel zur Berufsorientierung bewährt, da die Schülerinnen und Schüler neben dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit auch einen grundlegenden Einblick in betriebliche Abläufe erhalten.

Die in unserer Realschule unterrichtenden Lehrerteams sind sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II tätig. Dadurch lässt sich bestmöglich beurteilen, für welche leistungsstarken Realschüler ein Wechsel in eine der Gymnasialklassen oder nach der 10. Klasse an ein Oberstufenzentrum (unabhängig vom Wahlpflichtkurs) infrage kommen kann. Die intensive Arbeit und das hohe Engagement der an der Realschule tätigen Lehrerinnen und Lehrer zeigen sich vor allem auch im engen Kontakt zu den Eltern, da wir die pädagogische Arbeit immer als eine Erziehungspartnerschaft ansehen. Darüber hinaus besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich bei Schwierigkeiten an die Beratungslehrer oder Schülervereiner zu wenden.

## Perspektiven

Um die Qualität der Realschule in Zukunft weiter zu verbessern, ist daran gedacht, nach Möglichkeit Teilungsunterricht in den MSA-relevanten Fächern anzubieten.

Außerdem sollen neben den bisherigen Betriebsbesichtigungen im Wahlpflichtfach Arbeitslehre-Wirtschaft zwei Berufspraktika mit allen Realschülern durchgeführt und ab der 7. Klasse mit dem Berufswahlpass gearbeitet werden.

---

## Deutsch

Deutsch ist ein Kernfach, in dem zentrale Kompetenzen der Sprachbeherrschung erworben werden. Die Sprech- und Schreibkompetenz umfasst Fähigkeiten zur argumentativen Auseinandersetzung und zur Strukturierung von Inhalten, die auch die Grundlage für erfolgreiches Arbeiten in anderen Fächern bilden.

Eine gezielte Förderung der Grammatikkenntnisse und der Rechtschreibkompetenz ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Deutschunterricht in Teilung und Fördermaßnahmen werden nach Möglichkeit angeboten.

Ein wesentlicher Bildungsaspekt des Deutschunterrichtes ist die Auseinandersetzung mit Literatur, um kulturelle Zusammenhänge erfassen und deuten zu können. Autorenlesungen, Theateraufführungen, Besuche von Ausstellungen und Museen dienen der Vertiefung und vermitteln einen authentischen Bezug.

Durch offene Unterrichtsformen soll die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Hierzu zählen unter anderem das eigenverantwortliche Arbeiten in Freiarbeitsstunden, das Lernen an Stationen, die Bearbeitung von Lernzirkeln sowie der gezielte Einsatz moderner Medien.

### Klassenstufe 7 und 8

In den Klassenstufen 7 und 8 werden auf der Grundlage des Methodentrainings und des Kommunikationstrainings die Auswertung von Textmaterial und der Kurzvortrag geübt. Buchpräsentationen, Leseabende und Lesewettbewerbe sollen zum Lesen motivieren und die Kompetenz im sprachlichen Ausdruck fördern.

Regelmäßig nehmen wir in der Klassenstufe 8 an dem Projekt „Zeitung für die Schule“ teil, um Argumentationstechniken zu vertiefen und den kritischen Umgang mit dem Medium „Zeitung“ zu ermöglichen.

Eine Kooperation mit anderen Fachbereichen wird in den Vernetzten Unterrichtseinheiten der 7. und 8. Klassen bereits geleistet (z.B. in 7: „Entdecker und Eroberer“, „Kleider machen Leute“, „Wasser“; in 8: „Goethe und seine Zeit“, „Titanic“, „Indien“).

### Klassenstufe 9 und 10

In den Klassenstufen 9 und 10 wird gezielt auf den Mittleren Schulabschluss vorbereitet. Hierbei wird nach Möglichkeit Teilungsunterricht in den Realschulklassen angeboten. Präsentationstechniken werden vertieft und geübt. Grundsätzliche Techniken zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten wie Recherchieren, Zitieren, Bibliographieren werden eingeführt und geübt und in Form von Monatsarbeiten angewandt.

### Gymnasiale Oberstufe

Das Fach Deutsch wird als Grund- und Leistungskurs angeboten.

In der Sekundarstufe II wird eine besondere Nähe zum Fach Darstellendes Spiel hergestellt. Beide Fächer können in der fünften Prüfungskomponente des Abiturs kombiniert werden.

---

## Sprachen

### Sprachenfolge

Erste Fremdsprache ist für alle Schülerinnen und Schüler **Englisch**. In der 7. Klasse kommt im Gymnasium **Französisch** hinzu. In der Realschule besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und „Arbeitslehre / Wirtschaft“. In einer AG können die Schülerinnen und Schüler sich zudem auf die international anerkannte DELF-Prüfung (Diplôme d'Etudes en Langue Française) vorbereiten. In der 10. Klasse wird eine AG zur Vorbereitung der MSA-Prüfung in Englisch angeboten. Beide Sprachen werden bis zum Abitur sowohl als Grund- als auch als Leistungskurs durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse des Gymnasiums haben im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, **Latein** zu wählen. Abschluss ist das Latinum. Es besteht auch die Möglichkeit, Latein als Prüfungsfach im Abitur zu nehmen.

### Methodik und Didaktik

Alle Fremdsprachen werden nach modernen Methoden mit aktuellen, motivierenden Lernmaterialien unterrichtet.

Ziel des Unterrichts in den **modernen Fremdsprachen** ist stets der Erwerb fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit durch Erlangung kommunikativer Kompetenz (Hören / Sprechen / Lesen / Schreiben / Sprachmittlung), methodischer Kompetenz (Lern- und Arbeitstechniken; Umgang mit Texten, Präsentation) und interkultureller Kompetenz.

Die Erhöhung der Sprechanteile des einzelnen Schülers wird durch offene Unterrichtsformen erreicht. Zudem wird in einigen Klassen Teilungsunterricht angeboten.

Auch im **Latein**unterricht wirken Sprachkompetenz, kulturelle und methodische Kompetenz zusammen. Wichtigster Bestandteil der Sprachkompetenz sind gesicherte Grammatikkenntnisse und eine gute Übersetzungsfähigkeit. Die Übersetzungstexte liefern dabei kulturelle Basiskenntnisse und Gesprächsanlässe, die durch deutsche Informationstexte vertieft werden. Nach einer dreijährigen Lehrbuchphase folgt in der Sekundarstufe II eine zweijährige Lektüreprüfung. Am Ende des ersten Lernjahres wird ein Theaterstück in lateinischer Sprache einstudiert und zur Aufführung gebracht.

### Authentische Begegnung mit Sprache

In den modernen Fremdsprachen bemühen wir uns, den Schülern authentische Begegnungen mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Diese reichen von **E-Mail Kontakten** (z.B. mit unserem Partnerprojekt in Indien), über **Theateraufführungen** und **Kinobesuche** in der Fremdsprache, bis hin zu zahlreichen **Austauschprogrammen**.

In der 9. bzw. 10. Klasse findet jährlich ein Austausch mit zwei Partnerschulen in **Bath** (GB) und einer Partnerschule in **Pontoise bei Paris** statt. In der 10. und 11. Klasse findet im zweijährigen Rhythmus ein Austausch mit einer katholischen Mädchenschule in **Milwaukee** statt. Die Schüler sind jeweils in Gastfamilien untergebracht, was ihnen einen authentischen Einblick in die Lebensweise des jeweiligen Gastlands gewährt.

In der 12. Jahrgangsstufe werden regelmäßig **Studienfahrten nach Großbritannien, Irland** oder nach **Frankreich** unternommen.

#### Perspektiven

Für die Fremdsprachen haben wir uns für die nächsten Jahre folgende Ziele gesetzt:

verstärkte systematische Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, die den unterschiedlichen Lerntypen Rechnung tragen,

Ausbau und Festigung der Austauschprogramme,

Ausbau von e-mail Kontakten zur authentischen Kommunikation in der Fremdsprache,

Projekte zur Förderung der Sprachpraxis in AG-Form (z.B. debating club).

---

## Die Künste

Die künstlerischen Fächer Musik, Bildende Kunst und Darstellendes Spiel leisten einen großen Beitrag zur kulturellen Bildung unserer Schüler. Sie fördern durch ihr prozesshaftes Arbeiten eine kreative Grundhaltung und unterstützen das Selbstvertrauen der Schüler. Die drei Fächer bieten immer wieder Möglichkeiten zu erfahren, dass Fühlen, Denken und Handeln beim Lernen nicht voneinander getrennt werden können.

### **Musik**

Das Musizieren ist für die Persönlichkeitsentwicklung besonders bedeutsam. Zudem ist die praktische Tätigkeit ein wichtiger Ausgleich zu anderen eher "statischen" Unterrichtsfächern. Gemeinsam zu singen, auf Instrumenten zu spielen, zu tanzen oder eine Aufführung zu entwickeln, ist bewegungs- und körperorientiert und kann große Erfolgserlebnisse und Freude vermitteln. Im Unterricht werden Gesang, das Orff-Instrumentarium, Boomwhacker, Monocorde, Gitarren und Band-Instrumente einzeln oder in Kombination eingesetzt. Zum theoretisch ausgerichteten Bereich des Faches gehört der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen, zum Beispiel über die Musikgeschichte, Musikstile, Komponisten, Werkkunde und Harmonik. In verschiedenen Unterrichtsformen und -situationen soll dieser Wissenserwerb ermöglicht werden. Dazu gehören sowohl Referate, Gruppenarbeit, projekt- und produktorientiertes Arbeiten als auch Internetzugang, Lernsoftware und speziell aufbereitete Materialien für die Freie Stillarbeit. Ein hohes Maß an Eigenständigkeit ist angestrebt.

Das Fach Musik kann in der Sekundarstufe II als Grund- und Leistungskurs gewählt werden. Zudem bietet der Fachbereich Schulorchester, Big Band und Chöre als außerunterrichtliche Angebote an, die innerhalb der Oberstufe auch als Ensemblekurse belegt werden können.

### **Ziele:**

- Erweiterung der Lernmöglichkeiten durch computergestützte Medien
- Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl in der Mittelstufe
- Konzeption eines neuen, die Fächer Bildende Kunst, Darstellendes Spiel und Musik verbindenden Faches
- Entwicklung des differenzierenden Klassenunterrichts
- Einführung von Unterricht mit Lernsoftware und Internetrecherche
- Einführung des Wahlpflichtfaches Musik
- Einrichten einer Konzertreihe für ehemalige Schüler/innen, die mittlerweile professionelle Musiker/innen geworden sind
- Einführung von Unterrichtskonzepten und -modellen mit dem Schwerpunkt kompositorisch/gestalterische Praxisorientierung
- Entwicklung eines sich aus dem vorherigen Punkt ergebenden, modifizierten Aufgabentypus „Klanggestaltung“ für die schriftliche Abiturprüfung

### **Bildende Kunst**

Der Kunstunterricht vermittelt künstlerische Techniken und fördert das eigenständige und kreative Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Durch freie Themenstellung und individuelle Betreuung während des gestalterischen Prozesses versuchen wir, den Schülerinnen und Schülern Mut zu Neuem und Unbekanntem zu machen, sich auszuprobieren und sich auf Gestaltungsprozesse mit offenem Ausgang einzulassen. In einer Phase, in der Jugendliche um Selbsterkenntnis und Anerkennung ringen, lernen sie so die vielfältigen künstlerischen Techniken und Verfahren als nonverbale Ausdrucksmittel kennen und verstehen. Der theoretische Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse über Kunstgeschichte, Stilkunde, Künstler und Methoden der Kunstbetrachtung.

---

---

Das eigene praktische Tun und die theoretische Auseinandersetzung sind dabei immer eng aufeinander bezogen.

Ein wichtiger Pfeiler der Arbeit ist die Teilnahme an den gemeinsamen Kunstprojekten aller Oberschülerinnen und Oberschüler, sowie an öffentlichen Ausstellungen und Wettbewerben. Hierbei wird das eigenständige und zielorientierte Arbeiten besonders gefördert und die individuelle Leistung öffentlich anerkannt.

Der Kunstunterricht findet in der Regel in Teilungsgruppen statt, so dass die Schüler besonders intensiv betreut werden können. In der 8., 9. und 10. Klasse besteht die Möglichkeit, Kunst als Wahlpflichtkurs zu belegen, in der Sekundarstufe II bieten wir Grund- und Leistungskurse an. Erweitert wird das Angebot durch eine Arbeitsgemeinschaft für Keramik, geplant ist auch eine Öl-Acryl-AG.

### **Ziele:**

- Entwicklung von Selbstreflexionsmethoden als Unterrichtsbestandteil in Bezug auf das eigene kreative Handeln
- Konzeption eines neuen, die Fächer Bildende Kunst, Darstellendes Spiel und Musik verbindenden Faches
- Verstärkte Verknüpfungen schaffen zwischen dem gestalterischen Handeln und kunsttheoretischen Grundlagen
- Orientierung geben über außerschulische Handlungsfelder im Bereich der bildenden und angewandten Kunst

### **Darstellendes Spiel**

Das gemeinsame Entwickeln von Stücken oder auch das Umsetzen von Textvorlagen erfordert von den Schülern, sich offen und forschend zu verhalten. Es geht darum, aus Texten Bilder, Bewegungen, Haltungen und Handlungen entstehen zu lassen. Zugleich werden im Fach Darstellendes Spiel notwendige soziale Kompetenzen wie Verantwortung, Einfühlung und Teamgeist gefördert. Das Ziel jeder Arbeit ist es, mit den Schülern ein Stück bis zur Aufführungsreife zu entwickeln und diesen Vorgang zu reflektieren. Die Schüler werden befähigt, sich mit ihren eigenen Produktionen und denen anderer ästhetisch auseinanderzusetzen.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können in Arbeitsgemeinschaften ungezwungen Erfahrungen mit den Grundlagen des Theaterspielens machen.

Eine AG in der 11. Jahrgangsstufe ist zurzeit Voraussetzung dafür, in der Sekundarstufe II Darstellendes Spiel als Grundkurs besuchen und nach einem viersemestrigen Lehrgang als 4. Prüfungsfach oder als 5. Prüfungskomponente im Abitur wählen zu können.

---

## Gesellschaftswissenschaften

Der Fachbereich „Gesellschaftswissenschaften“ setzt sich aus den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Erdkunde und Religion zusammen.

Die Gesellschaftswissenschaften wollen helfen, Orientierung in einer zunehmend komplexer werdenden Welt zu bieten. Die Vermittlung wesentlicher Merkmale aller Kulturepochen ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Wir sind uns der Komplexität und der Herausforderungen einer globalisierten Gesellschaft bewusst und möchten die Schülerinnen und Schüler befähigen, Maßstäbe für die Gestaltung ihrer Zukunft zu finden.

Deshalb zeichnen sich die Gesellschaftswissenschaften an unserer Schule durch rege Aktivitäten an schulischen und außerschulischen Lernorten in Form von Projekten, vernetzten Unterrichtseinheiten, Exkursionen, Studienfahrten und Formen selbst gesteuerten Lernens aus.

Beispiele hierfür sind die Politik-AG, Podiumsdiskussionen mit Politikern, Besuche politischer Institutionen (Bundesrat, Kanzleramt), die vernetzten Unterrichtseinheiten in den 8. Klassen („Entdecker und Eroberer“, „Goethe und seine Zeit“), Gedenkstättenbesuche (Sachsenhausen, Auschwitz, Buchenwald, Hohenschönhausen) und Kursfahrten (Straßburg, Brüssel). Das Fach Erdkunde nimmt regelmäßig an dem jährlich stattfindenden internationalen „National Geographic“ - Wettbewerb teil (Klassen 7 bis 10). Die Region Berlin-Brandenburg hat ihren festen Stellenwert im Unterricht aller gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.

### Gymnasiale Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe werden alle gesellschaftswissenschaftlichen Fächer als Grund- und Leistungskurse angeboten. Für die Abiturprüfung kann jedes Fach des 2. Aufgabenfeldes (Gesellschaftswissenschaften) in allen fünf Prüfungsfachvarianten gewählt werden.

### Perspektiven

Die Weiterentwicklung des Fachbereiches soll zukünftig besonders die Vernetzung mit anderen Fächern (beispielsweise Deutsch, Kunst, Musik, Fremdsprachen) im Sinne interdisziplinärer Zusammenarbeit in den Blick nehmen.

Auch die Ausweitung des Einsatzes moderner Medien im Unterricht ist ein Schwerpunkt unserer zukünftigen Arbeit (Internet, E-Learning).

Die veränderte geopolitische Lage Deutschlands - besonders im Hinblick auf seine östlichen Nachbarn - ist zukünftig verstärkt in den Gesellschaftswissenschaften zu reflektieren. Eine Profilierung der Rahmenlehrplaninhalte (vergleichende Betrachtung der deutsch-polnischen Perspektive), die Initiierung eines Schüleraustausches und das Angebot einer Polnisch-AG können hierzu einen Beitrag leisten.

Besonderen Wert werden wir auf die Verstärkung der fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Zusammenarbeit im Fachbereich legen (Teilnahme an historisch-politischen Wettbewerben, Organisation von Zeitzeugenbefragungen).

## Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich

### Fachbereich Mathematik

Ein aktueller Schwerpunkt des Fachbereiches Mathematik liegt in der verstärkten Verwendung von Computer-Algebra-Systemen (CAS) sowohl in der Sekundarstufe II als auch im Wahlpflichtunterricht. Dazu hat der Fachbereich TI-Voyage-200-Rechner erworben, die hauptsächlich den Grund- und Leistungskursschülern sowie den Teilnehmern am Wahlpflichtunterricht leihweise zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, dass die Schüler die Abiturprüfung unter Verwendung der CAS-Rechner ablegen.

Zur unterstützenden Vorbereitung der Schüler der 10. Klassen auf die zentrale Abschlussprüfung im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses wurde eine Arbeitsgemeinschaft eingerichtet. Neben den Pflichtkursen wird das Fach Mathematik auch als Wahlpflichtfach angeboten.

Der Fachbereich Mathematik unterstützt die Schüler auch bei außerschulischen mathematischen Aktivitäten. Beispiele hierfür sind die Teilnahme an Mathematikwettbewerben (Känguru-Wettbewerb, Mathematikolympiade und Bundeswettbewerb der Mathematik) und den Besuch des jährlich an einer der Berliner Universitäten stattfindenden Tages der Mathematik. Interessierte Schüler können zusätzlich das Angebot der Mathematik-Arbeitsgemeinschaft wahrnehmen.

### Fachbereich Naturwissenschaften

Der Fachbereich Naturwissenschaften führt momentan zwei innovative Maßnahmen in Bezug auf eine Flexibilisierung der Stundentafeln durch. Zum einen werden die drei Naturwissenschaften **Chemie**, **Biologie** und **Physik** in den siebten und achten Klassen nicht separat, sondern ganzheitlich von einem Fachlehrer im Umfang von vier Wochenstunden unterrichtet. Diese aus der Grundschule fortgeführte Organisationsform des Unterrichts verzahnt die drei Fächer zunehmend und soll die fächerverbindenden Aspekte betonen.

Im Rahmen des zweiten, schon vier Jahre laufenden Projektes werden die Schüler von drei neunten Klassen nicht parallel zweistündig in allen Naturwissenschaften unterrichtet, sondern epochal sechsstündig für jeweils ein Drittel des Halbjahres. Dieser Ansatz ermöglicht eine stärkere Konzentration auf ein Fach und wird von Schülern, Eltern und Lehrern sehr geschätzt.

Es ist geplant, sowohl die naturwissenschaftliche Ausbildung als auch den fächerübergreifenden Aspekt durch die Einführung von Wahlpflichtunterricht in diesem Bereich noch weiter zu intensivieren.

Außerschulische Aktivitäten unterstützen die Unterrichtstätigkeit. Zu den etablierten Unternehmungen zählen die Besuche eines Genlabors sowie eines neurophysiologischen Labors und Exkursionen zur Zooschule und in den Botanischen Garten im Fach Biologie, Teilnahme an Einführungsexperimenten an der Freien Universität sowie der Besuch eines Kraftwerks und Ausflüge zum „Spektrum“ im Fach Physik. Durch intensive Betreuung im Rahmen des „Girls day“ wird insbesondere das Interesse der Schülerinnen an den Naturwissenschaften gefördert. Interessierte Schüler können sich innerhalb der Arbeitsgemeinschaften „Solar“ und „Amateurfunk“ intensiver mit den Naturwissenschaften beschäftigen.

Der Fachbereich Naturwissenschaften plant, die außerschulischen Aktivitäten durch die Einrichtung einer „Jugend forscht“-Arbeitsgemeinschaft noch weiter auszubauen.

### Informationstechnische Grundbildung (ITG)

Der ITG-Unterricht wird in den siebten Klassen für ein Drittel des Schuljahres mit Teilgruppen der Klassen zweistündig durchgeführt. Im Vordergrund steht hier der Einsatz des Computers als vielseitiges Arbeitsmittel für Textbearbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation sowie die Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung und -darstellung. Momentan finden Überlegungen statt, inwieweit die Vermittlung und Nutzung der Medien-, Methoden- und Kommunikationskompetenz in den fächerübergreifenden Fachunterricht eingebunden werden können.

---

## Sport

Dem Leitbild unserer Schule entsprechend, wollen wir durch den Sportunterricht die Fähigkeit zu engagiertem, sozialem und kooperativem Handeln fördern und die Schüler darüber hinaus unterstützen, Selbstständigkeit und Eigentätigkeit zu entwickeln. Durch möglichst vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen sollen alle Schülerinnen und Schüler ihr Vertrauen in den eigenen Körper stärken und ihre Leistungsfähigkeit erweitern. Darüber hinaus können sie Sport als ein Mittel zum Stressabbau und zur Förderung des allgemeinen Wohlbefindens erleben und zum lebenslangen Sporttreiben motiviert werden.

Für die Jahrgangsstufen 7-11 findet der Sportunterricht ein Mal pro Woche als Doppelstunde in mehrheitlich geschlechtsgetrennten Lerngruppen statt. Diese Trennung wird in einigen Jahrgangsstufen oder Unterrichtsphasen aufgehoben, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, verstärkt von- und miteinander zu lernen und kooperativen Umgang zu üben.

Auf der Grundlage des Rahmenlehrplans wurde im Fachbereich ein schulinternes Curriculum erarbeitet, das sich momentan in der Erprobungsphase befindet. Neben den Sportspielen, Gerätturnen, Gymnastik/Tanz und Leichtathletik nimmt die Schulung der Ausdauer einen besonderen Schwerpunkt in unserem Lehrplan ein. So findet der Unterricht auch bei kühler Witterung teilweise im Freien statt. Motivierend wirkt sich dabei die Lage unserer Schule am Rande des Landschaftsschutzgebietes Tegeler Fließ aus. Diese Lage ermöglicht ein optimales Ausdauertraining auf Waldbodenwegen.

Die Schülerinnen und Schüler können in jeder Jahrgangsstufe das Sportabzeichen ablegen und nehmen regelmäßig an den Bundesjugendspielen der Leichtathletik teil.

Das Kursangebot in der gymnasialen Oberstufe umfasst die Disziplinen Volleyball, Fußball, Gerätturnen, Leichtathletik, Gymnastik/Tanz, Badminton, Tischtennis, Schwimmen, Fitness und Surfen. Zurzeit wird für die einzelnen Oberstufenkurse ein fachinternes Curriculum erstellt und erprobt. Das Abitur im Fach Sport kann als 4. Prüfungsfach und 5. Prüfungskomponente abgelegt werden.

Außerhalb des regulären Unterrichts in der Mittel- und Oberstufe, werden regelmäßig eine Basketball-AG für Mädchen und eine gemischte Fußball-AG angeboten.

Die Schule nimmt an Rundenspielen in den Sportarten Fußball und Basketball für Mädchen und Jungen teil. Es werden diverse Sportturniere schulintern durchgeführt, deren Organisation von den Schülerinnen und Schülern mit getragen / verantwortet wird.

Als außerunterrichtliche Sportveranstaltungen haben sich der Mini-Marathon, der AVON-Lauf, das Schwimmen „Rund um Scharfenberg“, der Vattenfall-Cross-Lauf sowie der Staffeltag der katholischen Oberschulen etabliert.

## Ziele und Maßnahmen der Fächer / Bereiche

### Fach / Bereich: Christliches Profil

#### Ziele:

- Ausgestaltung der Schulseelsorge
- Veranstalten eines jährlichen Salvatortages
- Kennenlernen der salvatorianischen Familie
- Stärkung der täglichen Gebetstradition, der Morgenkreise und der Gottesdienste
- Sozialpraktikum bei 12-jähriger Schulzeit

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	1. Einsetzung des neuen Schulseelsorgers Herr Röseler 2. Gespräche mit der Schulgemeinschaft und dem Erzbischöflichen Ordinariat	Schulleitung Hr. Röseler
2007/08	Verbindliche Unterrichtseinheit „Salvatorianische Familie“ in den 7. Klassen	Religionslehrer
2007/08 2008/09	Salvatortag 2007 Salvatortag 2008	wird am Beginn des Schuljahres auf der ersten Dienstbesprechung benannt
2007/08	Erprobung einer regelmäßigen Frühkirche	Lukas Wiesenhütter Fr. Lauff
2008/09	Studientag zur Vorbereitung und Durchführung von Morgengebete, Morgenkreisen und Gottesdiensten	Hr. Dicker Hr. Feiten
2008/09	Beauftragung eines Musiklehrers für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten	Fr. Lauff
2009/10	Neugestaltung des Sozialpraktikums	Fr. Lauff

## Fach / Bereich: Schulgemeinschaft / Schulklima

### Ziele:

- Wir wollen gegenseitige Kritik offen, aber taktvoll und sachlich vorbringen.
- Stärkere Identifikation mit der Schule
- Beruhigung des Schulalltags
- Entlastungen

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlicher
2007/08	Entwicklung eines Katalogs von Kommunikationsregeln unter Einbindung von Vorschlägen aus Lehrer- und Schülerschaft	Fr. Sudaszewski
	Verpflichtende regelmäßige Einbindung der Oberstufenschüler bei Schulveranstaltungen	Hr. Tentschert; Hr. Dinter
	Konzeptentwicklung zur Einrichtung eines ‚Schülerrates‘, der eine gemeinsame Verantwortung und Kontrollfunktion innerhalb der Schülerschaft übernimmt	Schülersprecher
	Anschaffung eines neuen Pausenzeichens (Gong)	Fr. Lauff
	Konzeptentwicklung zur Respektierung von Ruhephasen und Pausenräumen für Lehrerinnen und Lehrer	Vertrauenslehrer? Schülersprecher?
2008/09	Ggf. (je nach Ergebnis) Einrichtung eines ‚Elterntages‘ zur beruflichen Orientierung der Schüler	Hr. Dinter
	Abfrage in der GEV und GSV zur Einrichtung eines ‚Elterntages‘ zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Dabei könnte das Anforderungsprofil der unterschiedlichsten Berufsfelder unserer Elternschaft einen pragmatischen Einblick ermöglichen.	Hr. Galgon, Schülersprecher
	Erhebung zur gewünschten und verstärkt praktizierten Kooperation von Lehrerteams	Schulleitung
2009/10	Festschreibung der Kommunikationsregeln in einem Schulvertrag. Die Vorschläge werden einem zu bildenden Gremium vorgelegt.	Schulleitung

---

**Fach / Bereich: Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler**

**Ziel:**

- Erstellung eines fachübergreifenden Methodencurriculums

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortliche(r)</b>
2007/08	Fachbereiche sammeln und beschreiben (wenn möglich nach Jahrgangsstufen sortiert) Methoden, die im jeweiligen Fachunterricht Anwendung finden	Fachkonferenzen
	Konferenz der Fachverantwortlichen sichtet und ordnet am Ende des Schuljahres die gesammelten Methoden	Konferenz der Fachverantwortlichen
	Festlegung des Termins der Trainingsphasen	Schulleitung
2008/09	Fachkonferenzen entwickeln fachspezifische, den Jahrgängen zugeordnete Methodenschwerpunkte. Sie erstellen ein Methodencurriculum des jeweiligen Faches	Fachkonferenzen
	Fachverantwortliche führen die fachspezifischen Curricula zu einem fachübergreifenden Methodencurriculum zusammen	Konferenz der Fachverantwortlichen
	Fortbildung zum SOL und E-Learning.	Schulleitung
2009/10	Gesamtkonferenz verabschiedet das fachübergreifende Methodencurriculum	Gesamtkonferenz
	Durchführung und Evaluation.	

## Fach / Bereich: Realschule

### Ziele:

- Bessere Förderung und Betreuung von verhaltensauffälligen Schülern
- Stärkung des Praxisanteils
- Stärkere Differenzierung zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler bzgl. der Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss
- Weitergehende Verstärkung der Elternarbeit
- Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten für Realschülerinnen und Realschüler durch die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	Besprechung von Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für Verbesserungsmaßnahmen in der Realschule (z.B. die Absenkung der Klassenfrequenz auf 25-26 Schüler bzw. Teilungsunterricht in den Hauptfächern; Einrichtung einer Schulstation)	Gespräch der Schulleitung und des Kollegiums mit Herrn Schulrat Schaumann  AG Realschule  AG Realschule, Schulleitung
	Konferenz zur Beratung über die Verwendung der vorhandenen Teilungsstunden	
2008/09	Einrichtung einer Aufnahmekonferenz unter Beteiligung der Klassenlehrer der 6. Klassen, der Klassenlehrer der künftigen 7. Klassen und der Schulleitungen	
	Fertigstellung der Werkstatt mit 15 Schülerarbeitsplätzen	Hr. Röseler, Hr. Marienfeld, Schulleitung
	Vorbereitung und Organisation von Elternabenden mit pädagogischem Schwerpunkt durch die Klassenlehrer und externe Experten / Referenten	Klassenlehrer
2009/10	Schaffung eines institutionalisierten Organisationsrahmens für sozialpädagogische Betreuung (Schülergespräche, Elterngespräche, Absprachen unter Kollegen), um effektivere Arbeit zu ermöglichen	Fr. Hohmann

## Fach / Bereich: Deutsch

### Ziele:

- Förderung der Grammatikkenntnisse und der Rechtschreibkompetenz
- Erweiterung und Differenzierung des Textverständnisses in komplexen semantischen und syntaktischen Zusammenhängen
- Intensivierung der fächerübergreifenden und projektorientierten Zusammenarbeit

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	Einführung eines verbindlichen Fehlerquotienten in allen deutschsprachigen Fächern, um bei den Schülerinnen und Schülern die Verbindlichkeit einer korrekten Sprachverwendung zu festigen  Übung und Vertiefung der erlernten Methoden der Textrezeption und Textstrukturierung in der 10. Klasse in Hinblick auf den MSA und die Anforderungen der Sek II.	Fr. Rösch  Fachlehrer
2008/09	Erstellung eines Curriculums der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit dem Schwerpunkt „Grammatik, Zeichensetzung und Rechtschreibung“	Fachlehrer des Fachbereichs Deutsch
2009/10	Überprüfung thematischer Gemeinsamkeiten der Rahmenlehrpläne unterschiedlicher Fächer zwecks Koordination und Vernetzung	Fachbeauftragte der Fachbereiche

## Fach / Bereich: Sprachen

### Ziele:

- verstärkte systematische Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, die den unterschiedlichen Lerntypen Rechnung tragen
- Ausbau von e-mail Kontakten zur authentischen Kommunikation in der Fremdsprache
- Projekte zur Förderung der Sprachpraxis in AG-Form (z.B. debating club)

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlicher
2007/08	7. Klassen: Teilnahme am Englisch-Wettbewerb „Big-Challenge“ (incl. e-mail Kontakte, Probelauf und Evaluation)	Fr. Mermann Fr. Wesselowski
	10 Klasse Englisch : Wiederholung und Einübung von Präsentationstechniken	Fachlehrer Englisch der 10. Klassen
	10 Klasse AG: Vorbereitung MSA	Fr. Dorsel
2008/09	Einführung eines Niveauangleichungskurses in den ersten 4 Wochen der 7. Klasse Realschule (im Bedarfsfall)	Fr. Wesselowski

## Fach / Bereich: Die Künste

### Ziel:

- Konzeption eines neuen, die Fächer Bildende Kunst, Darstellendes Spiel und Musik verbindenden Faches

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlicher
2007/08	Bildung einer Arbeitsgruppe von allen Kollegen der drei künstlerischen Fächer und der Schulleitung zur gemeinsamen Konzeption eines neuen, die Fächer Musik, Bildende Kunst und Darstellendes Spiel verbindenden Faches	Fachbereiche Musik, BK und DS

## Musik

### Ziele:

- Erweiterung der Lernmöglichkeiten durch computergestützte Medien
- Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl in der Mittelstufe
- Entwicklung des differenzierenden Klassenunterrichts
- Einführung von Unterricht mit Lernsoftware und Internetrecherche
- Einführung des Wahlpflichtfaches Musik
- Einrichten einer Konzertreihe für ehemalige Schüler, die mittlerweile professionelle Musiker geworden sind

- Einführung von Unterrichtskonzepten und -modellen mit dem Schwerpunkt kompositorisch/gestalterische Praxisorientierung
- Entwicklung eines sich aus dem vorherigen Punkt ergebenden, modifizierten Aufgabentypus „Klanggestaltung“ für die schriftliche Abiturprüfung

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	Fertigstellung der sechs Computerarbeitsplätze im Musiknebenraum, Ausstattung mit Internet, guten Soundkarten, Kopfhörern und Keyboardtastaturen für die MIDI-Eingabe	Hr. Feiten
	Werben für die Wiedereinführung des zweistündigen Musikunterrichts in der 8. Klassenstufe	Hr. Blau, Hr. von Poblitzki, Hr. Feiten
2008/09	Ausstattung der Computerarbeitsplätze mit geeigneter Lernsoftware für den differenzierenden Klassenunterricht und mit Sequenzer- und Notationsprogrammen für den zunehmenden Einsatz des Computers für Kompositions- bzw. Gestaltungsaufgaben im Musikunterricht der Sekundarstufen I und II	Hr. Feiten
	Regelmäßige Erprobung von Unterricht mit Lernsoftware und Internetrecherche	Hr. Feiten
	Konzeption eines schuleigenen Fachplans für ein angestrebtes Wahlpflichtfach Musik	Hr. Feiten
	Für das Einrichten einer Konzertreihe für ehemalige Schüler, die mittlerweile professionelle Musiker geworden sind, Kontakte aufnehmen und geeignete Konzertermine finden	Hr. Blau
2009/10	Entwicklung, Erprobung und Auswertung von Unterrichtskonzepten und -modellen, die eine zunehmende kompositorisch/gestalterische Praxisorientierung im Musikunterricht fördern	Hr. Blau, Hr. von Poblitzki, Hr. Feiten

## **Bildende Kunst**

### **Ziele:**

- Entwicklung von Selbstreflexionsmethoden als Unterrichtsbestandteil in Bezug auf das eigene kreative Handeln
- Verstärkt Verknüpfungen schaffen zwischen praktischer Gestaltung und kunsttheoretischen Grundlagen
- Orientierung geben über außerschulische Handlungsfelder im Bereich der bildenden und angewandten Kunst

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	Entwicklung eines Fragebogens zur Selbstreflexion	Fachbereich
	Bildung einer Arbeitsgruppe von allen Kollegen der drei künstlerischen Fächer und der Schulleitung zur gemeinsamen Konzeption eines neuen, die drei Künste verbindenden Faches	Fachbereiche Musik, BK und DS

2008/09	Einführung der Portfolioarbeit in den Unterricht, um den individuellen künstlerischen Gestaltungsprozess zu dokumentieren	Fachbereich
2009/10	Einsatz eines Arbeitsbogens für den Umgang mit bildnerischen Gestaltungsmitteln	Fachbereich
	Ausbau der Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (z.B. in Form von Patenschaften), mit der Architektenkammer und mit einzelnen Künstlern, sowie Ausbau der Kontakte zu außerschulischen Lernorten	Fachbereich

## Fach / Bereich: Gesellschaftswissenschaften

### Ziele:

- Formen selbstgesteuerten Lernens
- Fächervernetzung
- Deutsch-polnische Perspektive
- Zusammenarbeit im Fachbereich

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlicher
2007/08	in Klasse 7/8: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertengruppen</li> <li>• Stationenlernen</li> <li>• FSA</li> </ul> in Klasse 9 /10: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatsarbeiten</li> <li>• Präsentationen</li> </ul> Besuch außerschulischer Lernorte: Stadtekursionen, Sachsenhausen, Hohenschönhausen, Bundestag, Synagoge, Deutsches Historisches Museum o.ä.	Fachbereiche
2008/09	Vernetzte Unterrichtseinheit in Klasse 10: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: „Europa“, beteiligte Fächer: Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Religion</li> <li>• Angebot einer Arbeitsgemeinschaft „Polen“</li> </ul>	Beteiligte Fachbereiche
2009/10	Vernetzte Unterrichtseinheit	Beteiligte Fachbereiche

	in Klasse 9: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema „Industrialisierung und Soziale Frage“, beteiligte Fächer: Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde, Englisch, Religion</li> </ul> Vorbereitung eines Schüleraustausches mit Polen/ Begegnungsreisen nach Polen	Hr. Urban
--	--	-----------

## Fach / Bereich: Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich

### Ziele:

- Betonen der fächerverbindenden Aspekte im naturwissenschaftlichen Unterricht der siebten und achten Klassen
- Intensivierung der Arbeit mit Computer-Algebra-Systemen im Mathematikunterricht
- Einbindung aller neunten Klassen in den epochalen Unterricht der Naturwissenschaften
- Erweiterung des Unterrichtsangebotes durch Einführung eines Wahlpflichtfaches „Naturwissenschaften“
- Einführung einer „Jugend forscht“ -AG

Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlicher
2007/08	Im Fachbereich Mathematik arbeiten der Leistungskurs und ein Grundkurs mit Computer-Algebra-Systemen bis zum Abitur	Hr. Dr. Pizlo, Fr. Schirdewahn
2008/09	Überarbeitung der schulinternen Curricula der Naturwissenschaften der siebten und achten Klassen hinsichtlich der fächerverbindenden Aspekte  Entwicklung eines schulinternen Curriculums für das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften ab Klassenstufe 8	Fachbereichsleiter Chemie, Biologie und Physik  Fr. Lethe
2009/10	Einführung einer „Jugend forscht“-AG  Die naturwissenschaftlichen Fachbereiche einigen sich auf eine Organisationsform, die die Beteiligung von vier neunten Klassen im epochalen Unterricht ermöglicht.	Hr. Dr. Keitsch  Fachlehrer

---

**Fach / Bereich: Sport**
**Ziele:**

- Regelmäßige Abnahme des Sportabzeichens in allen Klassen
- Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen
- Erhöhung der Teilnehmerzahlen an schulischen und außerschulischen Sportveranstaltungen
- Evaluation des schulinternen Curriculums nach Erprobungszeit
- Erweiterung des Sport-AG-Angebotes
- Erweiterung des Sportgeländes

<b>Zeitraum</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortlicher</b>
2007/08	Regelmäßige Abnahme des Sportabzeichens in allen Klassen durch konsequentes Abprüfen und Dokumentieren der benötigten Leistungen für das Sportabzeichen	Fachbereich, Fr. Köster
	Erstellen eines Inhaltskatalogs für die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, z.B. Biologie, Physik	Hr. Dicker
	Erhöhung der Teilnehmerzahlen an schulischen und außerunterrichtlichen Sportveranstaltungen durch regelmäßiges Training und Betonung des gesundheitlichen Aspekts im theoretischen Teil des Sportunterrichts	Fr. Köster
2008/09	Erprobung und anschließende Evaluation des schulinternen Curriculums in Mittel- und Oberstufe in regelmäßigen Konferenzen	Fachbereich
2009/10	Erweiterung des Sportgeländes durch einen Beachvolleyballplatz	Hr. Nieguth